

LUZERN



Jahresbericht 2017

Unsere Ziele

- ▷ Gesunde Tiere und Schutz des Menschen vor übertragbaren Krankheiten
- ▷ Wohlergehen der Tiere und des Tierhalters
- ▷ Konfliktfreie Hundehaltung in der Öffentlichkeit
- ▷ Sichere Lebensmittel tierischer Herkunft
- ▷ Nationaler und internationaler Marktzutritt für Nutztierhalter und Lebensmittelproduzenten

sind unsere täglichen Herausforderungen

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Die gesteckten Ziele fordern uns nicht nur täglich heraus, sie motivieren uns auch, die vielfältigen Aufgaben im Veterinärdienst engagiert anzupacken. Ich darf festhalten, dass wir auch im Jahr 2017 die zahlreichen grossen Herausforderungen in den Bereichen Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Tierschutz erfolgreich bewältigt haben.

Trotz ständig zunehmendem Arbeitsvolumen und beschränkten Ressourcen haben wir im vergangenen Jahr auch wichtige Projekte vorangetrieben oder abgeschlossen u.a.

- Effizienzsteigerung im Datenmanagement durch Einführung und Etablierung neuer EDV-Tools (ePen, Office at work)
- Ausbildung der neu aufgebauten kantonalen Seuchenformation des Zivilschutzes
- Umsetzung eines Milchsammelkonzepts im Seuchenfall
- Umsetzung eines Schwerpunktkontrollprogramms im Tierschutz Nutztiere
- Mitarbeit im nationalen Projekt «Tierschutzstrategie 2017+»

All dies ist nur möglich dank der grossen Leistungsbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeitenden, dem Zusammenhalt und der gegenseitigen Unterstützung im Team sowie der unabdingbaren Bereitschaft sich auf wechselnde Anforderungen im Alltag einzulassen. Einen wesentlichen Beitrag dazu erbringt die unserer Dienststelle direkt angegliederte Veterinärpolizei.

Ich danke allen Mitarbeitenden des Veterinärdienstes und der Veterinärpolizei für die engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit. Besonders bedanke ich mich für die Bereitschaft sich in der aktuell angespannten Situation in Folge des Sparauftrages voll und ganz für die Aufgaben im Veterinärdienst einzusetzen.

Dr. Otto Ineichen
Dienststellenleiter, Kantonstierarzt

Tätigkeitsbericht

Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie die wichtigsten Kennzahlen zur Vollzugstätigkeit des Veterinärdienstes und einige interessante Einblicke in unsere Aufgabenbereiche.

Tierschutz

Seit dem verflossenen Jahr ist das Thema Tierschutz in der Öffentlichkeit stark präsent. Auf nationaler und kantonaler Ebene werden intensive Diskussionen über eine zukünftige Neuausrichtung im Tierschutzvollzug geführt. In den letzten Jahren stellen wir im Veterinärdienst eine Entwicklung fest, die uns stark herausfordert, insbesondere auch in Bezug auf die uns zur Verfügung stehenden Mittel:

- Eine zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung für das Tierwohl und gestiegene Erwartungshaltungen an die Regulierungsdichte im Tierschutz.
- Nichtwissen oder falsche Vorstellungen über die Bedürfnisse der Tiere führen zu mangelhaften Haltungen, vorwiegend im Heimtierbereich.
- Zunehmende Widerstände von fehlbaren Tierhaltern gegenüber den Vollzugsorganen erschweren die Kontrolltätigkeit und die Durchsetzung von Massnahmen zur Wiederherstellung des Tierwohls. Damit verbunden steigt der Anteil von aufwändigen Verwaltungsverfahren.

Das Gesundheits- und Sozialdepartement hat sich dieser Entwicklung gestellt und den Tierschutzbereich im Veterinärdienst bereits 2015 und 2016 insgesamt um eine Vollzeitstelle verstärkt. Zusätzlich hat das Justiz- und Sicherheitsdepartement die Unterstützung der Tierschutzfachstelle mit der Aufstockung der Veterinärpolizei im November 2016 von 100 auf 190 Stellenprozent massiv verstärkt. Damit kann ein wirksamer Tierschutzvollzug im Kanton Luzern auch weiterhin sichergestellt werden.

Auf nationaler Ebene hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen eine Tierschutzstrategie 2017+ erarbeitet, die sich auf folgende Hauptziele ausrichtet:

- Verantwortung der Tierhalterinnen und Tierhalter fördern:
Die Tierhaltenden sollen befähigt sein, die Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Tiere zu übernehmen, damit weniger Kontrollen und Mängelbearbeitungen nötig sind. Die Ressourcen werden nicht unnötig eingesetzt, um korrekt handelnde Tierhaltende zu kontrollieren.
- Effiziente Mängelbearbeitung im Tierschutzvollzug:
Mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen wird eine hohe Wirkung im Vollzug erreicht.

Der Veterinärdienst Luzern ist an der Erarbeitung der Tierschutzstrategie und der Umsetzung erster Massnahmen massgeblich beteiligt und wird weiterhin intensiv an der Weiterentwicklung mitarbeiten.

Das Gesundheits- und Sozialdepartement stuft die Anliegen im Tierschutz hoch ein und unterstützt den Veterinärdienst entsprechend in seiner anspruchsvollen Aufgabe. Folgerichtig legt es die Umsetzung der Tierschutzstrategie 2017+ in seinen «Projekten und Zielen 2018» als eines der Top Themen fest.

Personelles, Finanzen

Personelles

Im Berichtsjahr waren 38 Mitarbeitende (28.3 Vollzeitstellen) im Veterinärdienst tätig. Eingeschlossen sind 6 im Stundenlohn angestellte Bieneninspektoren, die 2017 Arbeitsstunden im Äquivalent von 0.50 Vollzeitstellen abgerechnet haben. Als Lehrbetrieb bilden wir eine Lernende (Kauffrau) aus.

Zusätzlich sind von der Luzerner Polizei der Leiter der Veterinärpolizei und eine Veterinärpolizistin der Dienststelle direkt angegliedert.

Mitarbeitende nach Funktion	Anzahl	Stellen %	davon in der Fleischkontrolle
Amtliche Tierärzte/Tierärztinnen	14	1225	630
Amtliche Fachassistenten	12	1075	715
Sachbearbeitung, Rechnungsführung	6	480	
Bieneninspektoren ¹	6	50	

¹ Anstellung im Stundenlohn

Finanzen

Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)	2017
Aufwand	6.16
Ertrag	-3.68
Saldo	2.48

Tierseuchenkasse (in Mio. Fr.)	2017
Aufwand Total	2.72
Ertrag	2.33
Saldo	-0.39
Stand per 31.12.	9.10



TIERGESUNDHEIT

"Gesunde Tiere brauchen keine Antibiotika. Die Anstrengungen von Tierärzten/Tierärztinnen und Tierhaltern /Tierhalterinnen zur verstärkten Gesunderhaltung Ihrer Tiere und dem damit verbundenen Vorteil eines reduzierten Antibiotikaeinsatzes tragen bereits Früchte."

Wussten Sie, dass ...

... schweizweit seit 2008 der Vertrieb von Antibiotika in der Tiermedizin um 45% abgenommen hat.

... ab 2019 alle Gaben von Antibiotikum bei Tieren zentral in einer Datenbank gesammelt werden müssen und somit für Auswertungen zur Verfügung stehen, und so z.B. Vielverbraucher identifiziert werden können.

... gemäss dem nationalen Fremdstoffuntersuchungsprogramm nur in ganz wenigen Fällen Rückstände von Tierarzneimitteln gefunden wurden (< 0.5%), und in keinem Fall ein Gesundheitsrisiko bestanden hat.

Seuchenüberwachung

Überwachungsprogramm ¹	Indikator	Anzahl
IBR/EBL Rinder	untersuchte Betriebe (Blut)	1 ⁵
	untersuchte Betriebe (Tankmilch)	164
Brucellose Ziegen	untersuchte Betriebe (Blut)	57
Brucellose Schafe	untersuchte Betriebe (Blut)	49
BVD	untersuchte Milchproduktionsbetriebe (Tankmilch) ²	2105
	untersuchte Milchproduktionsbetriebe (Rindergruppen) ³	73
	untersuchte nicht milchlifernde Betriebe (Rindergruppen)	226
	virologische Untersuchung von Einzeltieren ⁴	1595

¹ exkl. Überwachungsprogramm PRRS, Aujeszký und Aviäre Influenza (Probenahme in Schlachtbetrieben)

² Die Untersuchung aller milchlifernden Betriebe erfolgt 2x jährlich

³ Betriebe mit verdächtigem Tankmilchresultat

⁴ im Rahmen des Überwachungsprogramms in Betrieben, die sich für die serologische Herdenuntersuchung nicht eignen (Klein- und Spezialbetriebe) sowie zur Abklärung von Verdachtsfällen

⁵ IBR/EBL wird seit 2017 grundsätzlich nicht mehr auf den Betrieben untersucht, sondern ebenfalls mittels Probenahmen

Seuchenbekämpfung

Seuchenfälle	Tierart(en)	Anzahl
auszurottende Seuchen		
BVD ¹	Rind	14
zu bekämpfende Seuchen		
Leptospirose	Rind	1
Paratuberkulose	Rind	4
Salmonellose	Rind, Schwein, Hund	13
Sauerbrut	Bienen	24
zu überwachende Seuchen²		
Campylobacteriose	Hund, Katze, Rind	8
Chlamydienabort	Schaf, Ziege	6
Coxiellöse	Rind, Schaf	21
Echinokokkose	Schwein	12
Kryptosporidiose	Rind	1
Listeriose	Rind, Ziege	2
Neosporose	Rind	14
Pseudotuberkulose	Schaf	1
Yersiniose	Schwein	1

¹ inklusive Fälle, die den Ursprung in anderen Kantonen haben

² meldepflichtige Seuchen, bei denen keine seuchenpolizeilichen Massnahmen vorgesehen sind

Tierverkehr

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Viehhandelspatente ¹	laufende Patente	230
	neu erteilte Patente	12
Viehmärkte und Ausstellungen	Meldungen ²	29
	Bewilligungen	5
	Kontrollen	20
Wanderschafherden	Bewilligungen	4
	Kontrollen	4

¹ Das Viehhandelspatent ist 3 Jahre gültig

² meldepflichtige Veranstaltungen

Import / Export

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Import	Importe mit amtstierärztlicher Überwachung <ul style="list-style-type: none"> - Rinder 20 - Eintagsküken 9 - Schafe 2 - Equiden 1 - Genetik 2 - Bienen 1 	35
	illegale Importe ¹	52
	legale Importe mit Abklärungsbedarf ²	58
Export (EU)	TRACES-Exportzeugnisse ³ <ul style="list-style-type: none"> - Pferde 392 - Geflügel 73 - Lama 3 - Schweine 10 - Rinder 7 - Genetik 19 - Andere Tiere 2 	506
	Andere Exportzeugnisse	30

¹ im Inland entdeckt; es handelt sich vor allem um Importe von Heimtieren (51), welche die Anforderungen nicht erfüllen (Anforderungen Tollwut, coupierte Hunde, Datenbankeintrag, etc.)

² Importe, die letztlich legal erfolgt sind, aber durch den VetD abgeklärt, bzw. überprüft werden mussten

³ Zeugnisse für den innergemeinschaftlichen Handel (EU) werden im elektronischen Tierverkehrsmeldesystem TRACES ausgestellt.

Künstliche Besamung

Beschreibung	Indikator	Anzahl
KB-Stationen und Nebenbetriebe	bewilligte Betriebe	5
	Kontrollen	4
Eigenbestandesbesamer	Personen mit Bewilligung	1445
	neu erteilte Bewilligungen	27
Besamungstechniker	Personen mit Bewilligung	69
	neu erteilte Bewilligungen	2

Kontrollen in der Nutztierhaltung

Beschreibung	Indikator	Anzahl	
Primärproduktionskontrollen ¹	Kontrollpflichtige Betriebe ²	4344	
	Kontrollen	938	
	Nachkontrollen	administrativ physisch	269 25
	Verwaltungsmassnahmen	Beanstandungen Verfügungen	1 2

¹ Primärproduktionskontrollen umfassen die Bereiche Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierarzneimittel, Hygiene in der Milchproduktion, Hygiene in der tierischen Primärproduktion, künstliche Besamung und Schmerzausschaltung bei Kastration/Enthornen

² ohne Bienen- und Fischhaltungen und nicht kommerzielle Tierhaltungen

Milchprüfung¹: Wiederholte Beanstandungen / Milchliefer Sperren

Umschreibung	Indikator	Anzahl
Wiederholte Beanstandungen ²	Zellzahl	21
	Keimzahl	5
Milchliefer sperren	Hemmstoff	24
	Zellzahl	1
	Keimzahl	0

¹ Milchprüfung unter der Verantwortung der Branche gemäss Art. 3 MiPV SR 916.351.0

² Bei wiederholten Beanstandungen wird die ungenügende Milchqualität durch den VetD beanstandet und die Milchliefer sperre angedroht.

Entsorgung tierische Nebenprodukte (TNP)

Beschreibung	Indikator	Anzahl	
Entsorgungsbetriebe (TNP)	bewilligte Betriebe	28	
	Kontrollen	6	
	Nachkontrollen	administrativ physisch	0
	neu erteilte Bewilligungen		1
Tierkörpersammelstellen	bewilligte Betriebe	9	
	Kontrollen	0	
	Nachkontrollen	administrativ physisch	0
	neu erteilte Bewilligungen		0

Tierarzneimittel / Medizinalberufe

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Tierarzneimittel-Detailhandelsbetriebe	bewilligte Betriebe	60
	neu erteilte Bewilligungen	2
	Kontrollen ¹	42
Berufsausübungsbewilligungen Tierärzte	Personen mit Bewilligung ²	110
	neu erteilte Bewilligungen	12
Berufsausübungsbewilligungen andere ³	Personen mit Bewilligung	13
	neu erteilte Bewilligungen	1

¹ inkl. Kontrollen im Auftrag der Urkantone, AG, BL, BS, ZG, ZH, BE

² praktizierende Tierärzte mit Praxisstandort im Kanton Luzern

³ Akupunktur, Physiotherapie, etc. an Tieren

Strafanzeigen, Einsprachen und Beschwerden

Strafanzeigen		7
Einsprachen / Beschwerden		1



LEBENSMITTELSICHERHEIT

«Tierhaltungen, in welcher Nutztiere bedürfnis- und artgerecht aufwachsen dürfen, sowie Transparenz gegenüber den Konsumenten und Konsumentinnen bilden die Basis für deren Vertrauen in die Lebensmittel tierischer Herkunft».

Wussten Sie, dass

... wir die Gewinnung von Lebensmitteln auf mehreren Stufen intensiv überwachen

- Futtermittelhygiene und Fütterung
- Haltung und Umgang mit Tieren in den Tierhaltungen, auf dem Transport und in den Schlachtbetrieben
- Hygiene bei der Gewinnung und Verarbeitung von Lebensmitteln tierischer Herkunft

... wir täglich für die Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit einstehen, indem wir

- die Fleischgewinnung in den Schlachthanlagen nahezu lückenlos kontrollieren
- die Tiergesundheit und die Lebensmittel im Rahmen von umfangreichen nationalen Untersuchungsprogrammen überprüfen

... wir damit einen grossen Beitrag dazu leisten, das Vertrauen der Konsumenten und Konsumentinnen in die einheimischen Produkte zu rechtfertigen.

Inspektionstätigkeit

Beschreibung	Indikator	Anzahl	
Nutztierhaltung	siehe Tiergesundheit		
Schlachtbetriebe	bewilligte Betriebe	44	
	Kontrollen	44	
	Nachkontrollen	administrativ physisch	3 1
	neu erteilte Bewilligungen		1
Fleischverarbeitungsbetriebe	bewilligte Betriebe	6	
	Kontrollen		6
	Nachkontrollen	administrativ physisch	1 0
	neu erteilte Bewilligungen		0

Fleischkontrolle

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Schlachtier- und Fleisch-untersuchung	Rotfleisch	345'034
	Geflügel	22,5 Mio
Laboruntersuchungen	mikrobiologische Fleischuntersuchung ¹	81
	BSE ²	539

¹ Bei Verdacht auf krankhafte Prozesse, die die Genussstauglichkeit beeinträchtigen können

² Bei allen Not- und Krankschlachtungen von Tieren der Rindergattung, die älter sind als 48 Monate, werden im Rahmen eines aktiven Untersuchungsprogrammes zur Überwachung der Seuchenfreiheit Proben erhoben.

Nationales Fremdstoffuntersuchungsprogramm¹

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Lebende Tiere	Proben	107
Schlachtierkörper	Proben	328

¹ Bundesprogramm: Probenahmen im Auftrag des BLV

Export

Beschreibung	Indikator	Anzahl
Exportzeugnisse	Zeugnisse Fleisch	0
	Zeugnisse Gelatine	253
	Zeugnisse Milch / Milchprodukte	2'898

Strafanzeigen, Einsprachen und Beschwerden

Strafanzeigen		0
Einsprachen / Beschwerden	Fleischkontrollentscheid	2



Tierschutz

"Der Veterinärdienst setzt sich für die bedürfnis- und artgerechte Tierhaltung ein - und damit für das Wohlergehen von Tier und auch Mensch."

Wussten Sie, dass...

- ... im Umgang mit den Tieren eine Entwicklung stattfindet in Richtung
 - zunehmender Sensibilisierung der Bevölkerung für das Tierwohl und einer gestiegenen Erwartungshaltung an die Regulierungsdichte im Tierschutz
 - zunehmender Entfremdung der Bevölkerung - und damit der Konsumenten - von der Nutztierhaltung, was zu falschen Vorstellungen über die Bedürfnisse der Tiere führt
 - Vermenschlichung von Heimtieren verbunden mit ungeeigneten Haltungsformen und sich dieser Trend sich in unserer Arbeit stark niederschlägt.

- ... wir uns in unserer Tierschutzarbeit in einem schwierigen Umfeld engagieren, weil
 - wirksamer Tierschutzvollzug vielschichtig und sehr aufwändig ist
 - hinter jedem Fall von erheblichem Tierleid ein menschliches Schicksal steht
 - das tägliche Engagement für den Tierschutzvollzug sehr belastend ist, insbesondere für unsere Kontrollpersonen, die zunehmend Beschimpfungen und Drohungen, bis hin zu körperlicher Gewalt, ausgesetzt sind.

- ... wir bei unser Arbeit Wirkung erzielen, indem wir
 - beim Feststellen von Tierschutzverstößen unverzüglich einschreiten, mit dem Ziel das Tierwohl nachhaltig wieder herzustellen
 - die fehlbaren Tierhalter in die Verantwortung nehmen, die notwendigen Massnahmen einfordern und wo angemessen Strafverfahren einleiten
 - die Tierhalter durch umfangreiche Informationen und Beratungen unterstützen.

Bewilligungspflichtige Tierhaltungen und Tierversuche

Art	laufende Bewilligungen	neue/erneuerte Bewilligungen
Wildtierhaltung	140	40
Gewerbsmäßige Umgang mit Tieren	19	21
Werbung mit Tieren	1	3
Tierversuche	14	9
Versuchstierhaltungen	1	

Nutztiere, Heimtiere, Wildtiere

Indikator	Nutztiere	Heim- und Wildtiere
Telefonische Fachauskünfte	821	955
Meldungen	210	275
Übernahme offene Fälle vom Vorjahr	185	97
Total bearbeitete Fälle	395	372
Kontrollen	184 ^{1,2}	180
Beanstandungen	18	112
Verfügungen	31	30
Tierhalteverbote	4	4
Baubewilligungen ³	55	4

¹ Ohne Tierschutzgrundkontrollen in direktzahlungsberechtigten Nutztierhaltungsbetrieben. In diesen Betrieben erfolgen die Kontrollen im Rahmen des ökologischen Leistungsnachweises durch die landwirtschaftlichen Kontrollorganisationen.

² Kontrollen teilweise an landwirtschaftliche Kontrollorganisationen ausgelagert

³ Stellungnahmen des VetD im Rahmen des koordinierten Baubewilligungsverfahrens

Hunde: Meldungen zu Beissvorfällen und übermässigem Aggressionsverhalten

Indikator	Anzahl
Telefonische Fachauskünfte	375
Meldungen	362
Bisse Tier	79
Bisse Mensch	224
übermässiges Aggressionsverhalten	33
sonstige Meldungen ¹	26
Übernahme offene Fälle vom Vorjahr	37
Total bearbeitete Fälle	399
Verwaltungsmassnahmen	161
Ermahnung	135
Verfügung	26
Euthanasierte Hunde ²	14

¹ ohne konkreten Vorfall

² Euthanasie erfolgte in den meisten Fällen aufgrund des Entscheids des Tierhalters, in Einzelfällen durch Entscheid des Veterinärdienstes

Strafanzeigen, Einsprachen und Beschwerden

Strafanzeigen ¹	Tierschutzgesetzgebung	103
	Hundegesetzgebung	9
Einsprachen / Beschwerden		18

¹ ohne Strafanzeigen, die direkt bei der Polizei eingehen

Herausgeber

Gesundheits- und Sozialdepartement
Veterinärdienst
 Meyerstrasse 20, Postfach 3439
 6002 Luzern

Telefon 041 228 61 35
 Telefax 041 228 53 57
www.veterinaerdienst.lu.ch
veterinaerdienst@lu.ch

15.03.2018

Glossar:

Aujeszký'sche Krankheit	Virale Erkrankung v.a. der Schweine, Symptome sind Fieber, Erbrechen und Bewegungsstörungen. Mastschweine husten und haben Nasenausfluss. Bei trächtigen Tieren kommt es oft zu Aborten oder Geburten von mumifizierten Föten. Bei Ferkeln hohe Sterblichkeit.
Aviäre Influenza (Geflügelpest, Vogelgrippe)	Hochansteckende Seuche beim Geflügel, es kommt zu einem Rückgang der Legeleistung, Schwierigkeiten beim Atmen und viele Tiere sterben. Die Eischalen werden dünn oder fehlen gänzlich. Schwellungen im Kopfbereich sind zu beobachten. Die Tiere wirken lethargisch.
BLV	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
BSE	Bovine Spongiforme Enzephalopathie (Rinderwahnsinn), durch Prionen (abnorme Eiweisse) verursachte Krankheit des Nervensystems, führt zu langsam fortschreitender Zerstörung der Nervenzellen, v.a. im Gehirn. Zoonose (beim Mensch Kreuzfeld-Jacob-Krankheit)
BVD	Bovine Virusdiarrhoe, virale Rinderkrankheit, die sich durch Durchfall, Kümmern oder Fruchtbarkeitsstörungen äussert.
Brucellose	Bakterielle Krankheit der Rinder, Schweine und kleinen Wiederkäuer, führt zu seuchenhaftem Verwerfen, Zoonose (beim Menschen Bang, Maltafieber).
Campylobacteriose	Oft symptomlose Infektion verschiedener Tierarten, die durch Lebensmittel auf den Menschen übertragen werden kann und bei diesem zu Durchfall und Erbrechen führt ("Sommergrippe").
Chlamydienabort	Seuchenhaftes Verwerfen bei Schaf und Ziege
Coxiellose	Meist symptomlose Infektionskrankheit, die bei Wiederkäuern Aborte auslösen kann; Zoonose: beim Menschen grippeähnliche Erkrankung.
Echinokokkose	Bandwurm bei Fleischfressern, Zwischenwirte und Fehlwirte können aber ernsthaft erkranken (auch der Mensch)
EBL	Enzootische Bovine Leukose, virale Erkrankung des lymphatischen Systems der Rinder
Eigenbestandesbesamer	Tierhalter, der berechtigt ist, im eigenen Bestand die künstliche Besamung durchzuführen.
Euthanasie	Einschläferung
IBR	Infektiöse Bovine Rhinotracheitis, virale Rinderkrankheit, typisch sind plötzliches und hohes Fieber, schnelle Atmung, Nasenausfluss, Husten und Rötung des Flotzmauls. Bei erwachsenen Kühen kommen Aborte vor und die Milchleistung geht zurück. Bei Kälbern beobachtet man Muskelzittern, Bewegungsstörungen, Festliegen und eventuell Blindheit.

KB	Künstliche Besamung
Kryptosporidien	Parasitäre Erkrankung, es sind vor allem Säugetiere, Vögel und Reptilien betroffen. Besonders anfällig sind Jungtiere, vor allem Kälber, Lämmer, Kitze und Ferkel, Durchfall ist das Leitsymptom. Der Mensch kann auch angesteckt werden.
lawa	Dienststelle Landwirtschaft und Wald, Kanton Luzern
Leptospirose	Die Leptospirose befällt verschiedene Säugetiere (Wiederkäuer, Schweine, Pferde, Hunde), Vögel, Kaltblüter und auch Menschen. Die Leitsymptome sind Fieber, Gelbsucht, Aborte oder die Geburt lebensschwacher Ferkel, Erbrechen und Durchfall.
Listeriose	Listerien befallen sehr viele Nutz- und Wildtiere, vor allem Rinder, Schafe und Ziegen. Über Lebensmittel tierischer Herkunft kann der Erreger auch Menschen infizieren und krankmachen. Symptome sind zentralnervöse Störungen, Blutvergiftungen (Sepsis) und Aborte.
Neosporose	Durch Einzeller verursachte Krankheit, die insbesondere beim Rind zu Missbildungen des Embryos und zu Aborten führen kann
Paratuberkulose	Chronische Infektionskrankheit von Wiederkäuern, die zu Durchfall und Abmagerung führt.
PRRS	Porcines Reproduktives und Respiratorisches Syndrom, virale Krankheit der Schweine, die zu Fruchtbarkeitsstörungen bei Muttersauen, verminderter Fruchtbarkeit der Eber, zu Geburten von lebensschwachen oder toten Ferkeln, Fieber und Fressunlust führt. Bei Ferkeln ist vor allem der Atmungstrakt betroffen. Sie haben Fieber, niesen, husten, atmen erschwert und als Folge davon ist die Mastleistung vermindert. Sie kümmern und sterben vereinzelt.
Pseudotuberkulose	Chronische Infektionskrankheit der Schafe und Ziegen, die durch vergrößerte und abszedierende Lymphknoten gekennzeichnet ist.
Salmonellose	Bakterielle Erkrankung, die den Menschen, Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien befallen kann. Hauptsymptome sind Fieber und Durchfall.
Sauerbrut	Bakterielle Krankheit der Bienenbrut
Serologische Untersuchung	Nachweis von Antikörpern gegen einen bestimmten Krankheitserreger im Blut
Yersiniose	Bakterielle Erkrankung, empfänglich sind Schweine, Rinder, Hausgeflügel, Wildvögel, Katzen, Meerschweinchen, andere Nagetiere und Affen sowie weitere Säugetiere. Typisch für die Krankheit ist Durchfall.
Zoonose	Tierkrankheit, die zwischen Mensch und Tier übertragen werden kann.